



Geestland, dem 19. März 2019

Rest-Cent im Wert von 500 Euro gespendet

Seit Mitte 2017 läuft die Aktion „Rest-Cent“ in der Verwaltung der Stadt Geestland. Fast alle Mitarbeiter haben sich bereiterklärt, die Nachkommasumme ihres monatlichen Gehalts für karitative Zwecke zu spenden. Zugutekommen soll das so gesammelte Geld in erster Linie durch Erkrankungen in Not geratene Kollegen oder sozialen Projekten in Stadt und Region. Über die Verteilung des Geldes entscheidet ein Gremium, das sich aus einem Vertreter des Personalrats und anderen per Los bestimmten Mitarbeitern zusammensetzt. 500 Euro wurden nun der Regionalgruppe Elbe-Weser-Dreieck der Gesellschaft zur Erhaltung alter und gefährdeter Haustierrassen e. V. (G-E-H) übergeben.

„Geld können wir natürlich immer gebrauchen“, sagt der Vorsitzende der Regionalgruppe, Wolfgang Schüßler. „Für unsere Vereinsarbeit ist das eine schöne Hilfe.“

Alte Haustierrassen sind teilweise vom Aussterben bedroht, da neuere Züchtungen oftmals mehr Milch geben, mehr Eier legen oder mehr Fleisch am Körper haben. Wolfgang Schüßler und die G-E-H setzen sich trotzdem für die gefährdeten Rassen ein. Dem Spruch „Erhalt durch aufessen“ konnte der Wahlmeckelstedter am Anfang nicht viel abgewinnen, doch schnell merkte er: Da ist was dran!

„Das hört sich ja wie ein Widerspruch an. Aber eigentlich ist es logisch. Wenn Nachfrage nach dem Fleisch oder den Eiern der alten Rassen besteht, dann werden sie auch weiter gehalten. Bricht die Nachfrage weg, besteht aus wirtschaftlicher Sicht keine Notwendigkeit, die Tiere zu erhalten“, weiß Wolfgang Schüßler.

Dass die Spendensumme der Regionalgruppe Elbe-Weser-Dreieck des G-E-H zugutekam, liegt an Jennifer Niewöhner. Die Bauhofmitarbeiterin ist Mitglied im Rest-Cent-Entscheidungsgremium und selbst Halterin von Orpington-Enten – eine Rasse, die ebenfalls vom Aussterben bedroht ist. Der Vorschlag traf in der Belegschaft allgemein auf große Zustimmung und wurde vom Gremium dementsprechend angenommen.

Foto:

Wolfgang Schüßler erhält den symbolischen Scheck von Jennifer Niewöhner, Heike Arendt-Senkbeil und Nina Brinkmann (v. l. n. r.).

Foto: Matthias Wittschieben, © Stadt Geestland

Stadt Geestland

Geestland ist eine innovative Stadt im Norden Niedersachsens. Sie besteht aus 16 Ortschaften und ist mit 356 km² die zweitgrößte Flächenkommune des Bundeslandes sowie die zehntgrößte Deutschlands. Geestland ist 2015 aus der Fusion der Stadt Langen und der Samtgemeinde Bederkesa entstanden. Die Kommune hat knapp 33.000 Einwohner. Die Verwaltung beschäftigt rund 500 Mitarbeiter. Bürgermeister ist Thorsten Krüger (SPD).

Nachhaltigkeit ist in Geestland Handlungsmaxime. Die Stadt Geestland beschränkt sich dabei nicht nur auf einzelne Kriterien der 17 SDGs der UN, sondern sieht die Verantwortlichkeit ihres Handelns ganzheitlich. Seit 2008 ist die Entwicklung der vielen Facetten dieses Themengebietes ein kontinuierlicher Prozess, dem sich die Stadt intensiv widmet. Geestland wurde für sein Engagement unter anderem mit dem Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2018 und dem Deutschen Lokalen Nachhaltigkeitspreis Zeitzeichen ausgezeichnet.

